



03.05.2010
1115/2010
Verantwortlich: Matthias Junge

Presseinformation

Freie Bahn für Fische und Kanuten am Mollwehr in Unterföhring

Europaweit sollen bis zum Jahr 2015 alle Flüsse und Seen dem „Guten ökologischen Zustand“ entsprechen. Dieser einfach zu formulierende Satz ist das Credo der sogenannten Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), welche in allen Mitgliedsstaaten, so auch in der Bundesrepublik und in Bayern verbindlich gilt.

Doch so einfach dieser Satz auch sein mag, so schwierig ist dessen Umsetzung in der Praxis. „Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Fluss dieses hehre Ziel verfehlen kann“, meint der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes München Dr. Klaus Arzet. „An der Mittleren Isar z. B. zeigen uns die Untersuchungen zur WRRL, dass die Zusammensetzung der Fischpopulationen noch nicht einem guten ökologischen Zustand entspricht. Große Defizite weisen in diesem Zusammenhang die isartypischen Langstrecken Wanderfischarten wie Nasen, Huchen oder Barben auf. Für diese Fischarten sind Laichwanderungen bis zu 200 Km flussaufwärts keine Seltenheit. Doch gerade diese Wanderungsbewegungen seien in der Mittleren Isar aufgrund ihrer zahlreichen Stützschnellen derzeit kaum mehr möglich, führt Arzet weiter aus.

Nun hat sich das Wasserwirtschaftsamt den Umbau eines der größten Hindernisse an der Mittleren Isar vorgenommen, dem im Volksmund genannten „Mollwehr“ kurz unterhalb der schmalen Mollbrücke auf der Höhe von Unterföhring. Wie der für den Umbau zuständige Flussmeister Joseph Gabederer bestätigt, wird am Ende der Bautätigkeit von dem berühmt berüchtigten „Todeswehr“, an dem letztes Jahr zu Ostern zwei Menschen ertranken, nicht mehr als eine schneller fließende ca. 200 m lange sogenannte „Raue Sohlrampe“ übrigbleiben. Diese wird dem Besucher nur noch durch die etwas höhere Fließgeschwindigkeit und das durch Felsblöcke verursachte stärkere Rauschen der Isar auffallen.

Deutlich wird das umgebaute Mollwehr jedoch nicht nur den Fischen sondern auch den Wassersportlern zugute kommen.

„Mit dem Umbau des Mollwehrs sind wird jedoch noch längst nicht mit den ökologischen Verbesserungen an der Mittleren Isar am Ende. Wir werden Stück um Stück alle noch verbliebenen Schwellen und Wanderhindernisse zwischen Oberföhring und Moosburg beseitigen und auch unsere Renaturierungsvorhaben z.B. im Bereich von Ismaning konsequent vorantreiben. Vielleicht werden wir dann 2015 mit dem Prädikat „Guter Ökologischer Zustand für die Mittlere Isar belohnt, meint Klaus Arzet abschließend.